

Verehrtes Publikum,

das war sie, die Kammerkonzertreihe des Universitätsorchesters im Livestream auf Kanal-21.tv. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr reges Interesse.

In diesen Zeiten sind Prognosen über zukünftige Ereignisse obsolet. Was das Wintersemester bringt, steht in den Sternen.

Wir hoffen aber, dass Sie uns gewogen bleiben und unsere Aktivitäten auch zukünftig verfolgen.  
Herzlichen Dank und alles Gute Ihnen!

Ihr Universitätsorchester

*In Kooperation mit Kanal-21.tv und Pianohaus Kemp.  
Mit freundlicher Unterstützung der Universitätsgesellschaft Bielefeld und dem Förderverein des UOB der Uni Bielefeld e.V.*

*Wir danken der Stiftung der Sparkasse Bielefeld,  
dem Stadtverband Laienmusik e.V. sowie der Rudolf-August Oetker-Stiftung  
und der Andreas-Mohn-Stiftung für Ihre Förderung dieses Projektes.*

**kanal 21**  
MEDIEN UND BILDUNG  
OFFENER TV-KANAL BIELEFELD E.V.

 UNIVERSITÄTSGESELLSCHAFT  
BIELEFELD

  
PIANOHAUS  
**kemp**  
Bielefeld

 UNIVERSITÄT  
BIELEFELD

 Universitätsorchester  
Bielefeld

## ARMINIO-QUARTETT

### LIVESTREAM KAMMERKONZERT



22. Juni 2020  
18 Uhr  
kanal-21.tv

## PROGRAMM

# PROGRAMM

**Joseph Haydn (1732-1809)**

**Streichquartett Hob.III:81 opus 77/1 G-Dur**

**I. Allegro moderato**

**II. Adagio**

**III. Minuet. Presto - Trio**

**IV. Finale. Presto**

**Felix Mendelssohn (1809-1847)**

**4 Stücke für Streichquartett opus 81**

**III. Capriccio. Andante con moto e-Moll**

**Leoš Janáček (1854-1928)**

**Streichquartett Nr. 1 „Kreutzeronate“**

**I. Adagio con moto**

**II. Con moto**

**III. Con moto - Vivace - Andante - Tempo I**

**IV. Con moto**



Das **Arminio Quartett** bildete sich 2011 aus vier jungen Detmolder Musikern mit der gemeinsamen Leidenschaft für die Kammermusik. Namensgebend für das Ensemble war der in Detmold sehr präsente Cheruskerfürst Arminius. Das Quartett konnte schon bald nach der Gründung große Erfolge feiern, so z.B. mit einem Live-Auftritt bei WDR 3 im Jahre 2013. Im selben Jahr folgte ein Engagement durch das Landestheater Detmold für eine Produktion von J. S. Bachs kompletter »Kunst der Fuge« als Ballett.

In der Spielzeit 2014/2015 brachte das Arminio Quartett in der neuen Ballettproduktion »Schumann.Strings« die drei Streichquartette von Robert Schumann zur Aufführung und setzte damit seine erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Landestheater Detmold fort. Im Dezember 2015 spielte das Arminio Quartett ein Konzert im Rahmen des Begleitprogramms der Ausstellung »UTOPIE UND KATASTROPHE – Kunstansichten zu Schostakowitsch« in der Villa Hildebrand Kavalierhaus in Berlin. Als regelmäßiger Gast ist das Quartett seitdem auch bei den Werkstattkonzerten des Det-

molder Kammerorchesters zu erleben.

Beim Aurn Quartett Wettbewerb für Kammermusik der Hochschule für Musik Detmold erspielte sich das Arminio Quartett im Juni 2018 den 1. Preis. Wesentliche Impulse und Unterstützung erhält das Quartett von erfahrenen international bekannten Künstlern wie dem Aurn Quartett, Peter Orth, Diemut Poppen, Frank-Michael Erben, Alfredo Perl und anderen. Das Repertoire des Ensembles umfasst sowohl die Klassik und Romantik, als auch Werke des Barocks und des 20. Jahrhunderts.

Eine besondere Leidenschaft des Arminio Quartetts liegt im Experimentieren mit unkonventionellen Konzertformaten und in der Begegnung und Verknüpfung verschiedenster Kunstformen. So hat das Ensemble in den vergangenen Jahren zum einen mehrere Konzerte mit syrischen Musikern gestaltet, bei denen das Element der Improvisation eine vorrangige Rolle spielte und zum anderen das Album »The Juliet Letters« von Elvis Costello, gemeinsam mit der niederländischen Sängerin Mylène Kroon, mehrfach in Konzerten interpretiert. Am Theater Bielefeld übernahm das Quartett in den Spielzeiten 2018/2019 und 2019/2020 den musikalischen Part der Produktion »Kaleidoscope\_To The Dark Side Of The Moon«, ein Stück von Ray Bradbury mit Musik der britischen Rockband Pink Floyd. Die Produktion wurde für das »virtuelle nachtkritik-Theatertreffen 2019« als eine der herausragenden Inszenierungen der vergangenen 12 Monate nominiert.

Das aktuelle Beethoven Jahr hat das Arminio Quartett aktiv und mit besonderer Schwerpunktsetzung auf den großen Jubilar mitgestaltet. So konnte sich das Ensemble bereits im Dezember 2019 beim »WDR Campus Konzert« in Köln mit einem reinen Beethovenprogramm präsentieren. Im Februar 2020 interpretierte das Quartett dann gemeinsam mit dem Pianisten und Dirigenten Alfredo Perl und dem Schauspieler Dominique Horwitz ein Programm mit Werken von Dmitri Schostakowitsch, Robert Schumann und Viktor Ullmann – zunächst am 14. Februar im Sendesaal Bremen und dann zwei Tage darauf im 3. Abonnementkonzert des Detmolder Kammerorchesters.

**Julia Parusch** wurde 1992 in Kasachstan geboren und erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von sechs Jahren. Nach ihrem zweijährigen Jungstudium an der Hochschule für Musik Detmold folgte das reguläre Bachelor-Studium bei Prof. Eckhard Fischer, welches sie erfolgreich 2013 abschloss.

Sie sammelte viele nationale und internationale Orchestererfahrungen mit unterschiedlichen Orchestern und großen Dirigenten. Mehrfache Konzertmeistertätigkeiten sowie Meisterkurse u.a. bei Midori Goto und Maurizio Fuks bei den Kronberg Masterclasses erweitern ihre Ausbildung.

Sie hat bisher mehrere CDs eingespielt und arbeitet mit zeitgenössischen Komponisten zusammen.

Neben solistischen Tätigkeiten hat Julia Parusch kammermusikalische Impulse durch das Aurn-Quartett, Peter Orth, Evgeny Sinaiski und weitere erlangen können und konzertiert mit ihren beiden Ensembles, dem Arminio Quartett und dem PROmeTheus-Quartet auf nationaler sowie internationaler Ebene.

Ihre Masterprüfung absolvierte Julia Parusch im Sommer 2017 bei Prof. Thomas Christian an der MUK Wien mit Auszeichnung. Sie studiert weiter Master Kammermusik beim Aurn-Quartett an der HfM Detmold.

Nach ihrem Zeitvertrag bei dem Tonkünstler-Orchester Niederösterreich folgte ab Dezember 2018 die Anstellung als Stimmführerin der 2. Violine beim Philharmonischen Orchester Heidelberg.

**Johanneke Haverkate** stammt aus den Niederlanden und erhielt ihren ersten Geigenunterricht im Alter von acht Jahren. Ihre musikalische Ausbildung erhielt sie am Konservatorium von Amsterdam bei Lex Korff de Gidts und Ilya Grubert, und an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Thomas Christian und dem Aurn Quartett. Weitere Impulse erhielt sie u.a. von Philippe Grafin, Pavel Vernikov, Rachel Podger, Vera Beths, Peter Orth und dem Rubens Quartett. Sie ist mehrfache Preisträgerin des niederländischen »Prinses Christina« Wettbewerbs (2002, 2004, 2005) und beim »Aurn Wettbewerb« (1. Preise 2015 und 2018). Als Solistin trat sie u.a. mit den Violinkonzerten von Bruch und Svendsen sowie mit dem Doppelkonzert von Brahms auf.

Schon während ihres Bachelorstudiums in Amsterdam wurde sie eingeladen, in verschiedenen nationalen und internationalen Kulturorchestern und Kammerensembles mitzuwirken, u.a. im Niederländischen Sinfonieorchester, im Niederländischen Philharmonischen Orchester, in der Camerata Nordica (Schweden), im Philharmonic Orchestra of Europe (u.a. als 2. Konzertmeisterin) und im Doelen Ensemble Rotterdam (Musik des 20. und 21. Jahrhunderts). Außerdem spielte sie im Sinfonieorchester Aachen, im Ensemble Horizonte, und war von April bis Oktober 2019 unter Vertrag bei der Nordwestdeutschen Philharmonie Herford.

Als Konzertmeisterin diente sie mehrere Jahren im Niederländischen Jugendorchester, im Orchester des Konservatoriums Amsterdams und im Detmolder Kammerorchester.

Als leidenschaftliche Kammermusikerin ist sie seit vielen Jahren in unterschiedlichen Ensembles und Duos tätig. Mit dem kolumbianischen Pianisten Juan Diego Galíndez gründete sie 2012 das »Eleos Duo«, mit dem sie schon in mehreren Ländern Europas und Süd-Amerika aufgetreten ist.

Der Bratschist **Friedemann Jörns** wurde 1989 in Berlin geboren und begann sein Studium in Hamburg bei Prof. Thomas Selditz sowie Prof. Marius Nichiteanu. Zur Zeit studiert er in der Klasse von Prof. Diemut Poppen in Detmold.

Im Rahmen von Meisterkursen erhielt er weitere wesentliche Impulse durch Künstler wie Nobuko Imai, Tatjana Masurenko, Michael Tree, Atar Arad, Roland Glassl, Nils Mönkemeyer und dem Aurynquartett. Friedemann Jörns sammelte bereits vielfältige Erfahrungen in den Bereichen der zeitgenössischen Musik (u.a. »Darmstädter Ferienkurse«) und der historischen Aufführungspraxis mit Künstlern wie Philippe Herreweghe, Midori Seiler, Gerhard Darmstadt und Ulrike-Anima Mathé.

Als Orchester- und Kammermusiker spielt er in verschiedenen Ensembles wie dem Arminio-Quartett, dem Trio Parapluie und 2016 erstmals in der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, ist Mitglied in der Jungen Deutschen Philharmonie, im Detmolder Kammerorchester, Akademist bei den Bremer Philharmonikern und ist derzeit bei der Nordwestdeutschen Philharmonie unter Vertrag.

Des Weiteren war er Stipendiat der »Villa musica« und spielte dort Kammerkonzerte mit bekannten Künstlern wie Wolfgang Emanuel Schmidt, Jens-Peter Maintz, Marie-Luise Neunecker, Alexander Hülshoff oder Sayaka Shoji. 2015 trat er erstmals als Solist mit Mozarts »Sinfonia concertante« begleitet vom Detmolder Kammerorchester in Erscheinung und konnte diese erfolgreiche Zusammenarbeit im Mai 2017 mit der Interpretation von Brittens »Lachrymae« fortsetzen.

Der in Berlin geborene Cellist **Max Gundermann** erhielt seinen ersten Unterricht im Alter von sechs Jahren.

2007 begann er sein Studium an der Hochschule für Musik in Detmold in der Klasse von Prof. Xenia Janković und legte im Juni 2011 seine Künstlerische Reifeprüfung ab. Mit Auszeichnung schloss er 2013 den Master im Studiengang »Orchesterspiel« im Orchesterzentrum NRW ab. Anschließend vertiefte er seine Studien mit einem Master Kammermusik beim Auryn Quartett und schloss diese 2019 mit Bestnote ab.

Wichtige musikalische Impulse erhielt er zudem bei renommierten Musikern wie Michael Sanderling, Matias de Oliveira Pinto, Luis Claret, Peter Orth, Frank-Michael Erben und Aribert Reimann.

Max Gundermann ist Stipendiat der Pradè-Stiftung, der Stiftung Studienfonds OWL, der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfM Detmold sowie des Lionsclub Detmold-Residenz.

Max Gundermann war von 2014–2015 Akademist bei der Nordwestdeutschen Philharmonie in Herford. Als Substitut spielte er im Sinfonischen Orchester des Landestheater Detmold, in der Nordwestdeutschen Philharmonie, den Bielefelder Philharmonikern, im Folkwang Kammerorchester Essen und im Detmolder Kammerorchester. Von 2015 bis 2018 war er Solo-Cellist der Jungen Sinfonie Berlin. Im April 2019 erhielt Max Gundermann einen Zeitvertrag bei der Nordwestdeutschen Philharmonie.

Von 2017 bis 2018 hat Max Gundermann für eine Spielzeit als Orchestermanager des Detmolder Kammerorchesters gearbeitet. Seit 2018 ist er dort für die Bereiche Musikvermittlung und Familienkonzerte als Projektmanager verantwortlich.